

AGENDA

HEUTE

ESCHLIKON

PS Poker Station, Poker Turnier, 19 Uhr, Kulturzentrum Frohsinn, Bahnhofstrasse 38.

MÜNCHWILEN

«Tanznacht» – Musik aus den aktuellen Charts, mit DJ Häzy, ab 21 Uhr, Dance Inn, Murgtalstrasse 20.

SIRNACH

«Im Dialog mit Bildern» – Vernissage der Bilderausstellung von Marianne Hösli, 19 Uhr, Art-Treff.

WIL

«Crashkurs» – Comedy mit dem Komikerduo Lapsus, 20 Uhr, Stadtsaal Wil.

«Die Grönholm-Methode», Krimikomödie von Jordi Galceran, aufgeführt vom Euro Studio Landgraf, Titisee, 20 Uhr, Tonhalle.

WILEN BEI WIL

Fimabend: «Saint Jacques... Pilgern auf Französisch», einfühlsame Komödie, organisiert vom Wilener Tisch, 19.30 Uhr, Kirchen- und Gemeindezentrum.

MORGEN

BRAUNAU

Grünabfuhr, ab 10.30 Uhr.

LOMMIS

Altpapiersammlung, ab 9 Uhr.

Tag der offenen Tür bei der Spielgruppe Delphin, 9.30 bis 11 Uhr, Spielgruppenraum, Mehrzweckgebäude.

MÄRWIL

Märwiler Markt, 8 bis 16 Uhr, Landi, Hauptstrasse 30.

MÜNCHWILEN

«Wunschkonzert» – Standard und Latinmusik, mit DJ Siggi, ab 21 Uhr, Dance Inn, Murgtalstrasse 20.

OBERWANGEN

Einsatz von NaturPlus Fischingen: Biotopfleger bei der Kiesgrube Schwerholz, Unken und Goldruten ausreisen (mitnehmen: Pickel, Schaufel, Motor- und andere Säge, Handschuhe, Sensen), 13.30 Uhr, Treffpunkt beim Forstthof.

SCHÖNHOLZERSWILEN

Altmetallesammlung, 8 bis 12 Uhr, Schrotthandel Nutz, Oberdorfstrasse 9.

WIL

Veloflohmarkt, 8 bis 12 Uhr, Altstadt, beim Rathaus.

MORGEN

ESCHLIKON

Frühlingsexkursion, Der Naturschutzverein lädt Gross und Klein ein, am nächsten Sonntag einen zweistündigen Morgenspaziergang mit Exkursionsleiterin Cilia Besancon zu geniessen und dabei das Erwachen eines neuen Tages zu erleben, den Vögeln zuzuhören oder Tiere zu beobachten. Treffpunkt ist um 6 Uhr beim Tennisplatz Eschlikon.

Umstrittener Entscheid

In einer von den Eschliker Grünen lancierten Petition fordern über 300 Personen Tempo 30. Der Gemeinderat spricht sich nun aber dagegen aus. Die Grünen sind enttäuscht, verlangen bauliche Massnahmen.

ESCHLIKON – In Eschlikon und Wallenwil soll langsamer gefahren werden: Tempo 30 statt Tempo 50. Dies wünschen sich über 300 Personen aus den beiden Dörfern. Sie unterschrieben eine Petition der Eschliker Grünen, in der Tempo 30 für die Wohnquartiere gefordert wird. Nun spricht sich der Eschliker Gemeinderat gegen die Einführung von Tempo 30 aus. Dies aus zwei Gründen: Gemäss Gemeindeammann Robert Meyer wird auf Quartierstrassen «diszipliniert gefahren.» Dies habe sich anhand von Geschwindigkeitsmessungen gezeigt, die an neuralgischen Punkten durchgeführt wurden. So an der Kirchstrasse, der Bruggweierstrasse, der Rosenstrasse und dem Sportlerweg in Eschlikon sowie der Stationsstrasse und der Langwiesstrasse in Wallenwil.

«Die gültige Geschwindigkeit, 50 Kilometer pro Stunde, wurde jeweils unterschritten oder sogar stark unterschritten», sagt Meyer. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug auf den kontrollierten Strassen zwischen 38 und 48 Kilometern pro Stunde,

«Messungen haben gezeigt, dass in Eschlikon diszipliniert gefahren wird»

Gemeindeammann Robert Meyer

mit wenigen Ausreissern nach oben. Die Anzahl Fahrzeuge belief sich zwischen 600 und 1400. Trotzdem ist sich der Gemeinderat bewusst, dass es kritische Gebiete gibt. Eines soll sicherer gemacht werden. Auf der Kirchstrasse seien bauliche Massnahmen geplant, sagt Meyer, «damit die Fahrer vom Gas gehen müssen.»

Der zweite Grund: Im Rahmen der Zukunftskonferenz bildete sich eine Arbeitsgruppe, die ein Konzept für «freiwillig Tempo 30» erarbeitet. Dieses soll, so hofft Meyer, in eine Kampagne münden, die auf 2011 nach dem möglichen Motto «Eschlikon fährt freiwillig Tempo 30» lanciert wird. «Ein Appell, durch den die Fahr-



Die Tempo-50-Tafeln bleiben in Eschlikon stehen. Archivbild: Nana do Carmo

zeuglenker für das Thema Verkehrssicherheit sensibilisiert werden, bringt mehr als ein Verbot», glaubt Meyer.

«Es wird zu schnell gefahren»

Über den Entscheid des Gemeinderates sind die Eschliker Grünen enttäuscht, wie Isabella Stäheli auf Anfrage sagt. Auch wenn auf den Quartierstrassen die 50 Kilometer pro Stunde eingehalten werden, «wird trotzdem zu schnell gefahren.» Sie ziehen die Grenze bei 40 Kilometern pro Stunde. Darum fordern sie auf der Rebenackerstrasse, der Rosenstrasse und

der Stationsstrasse – auf allen lag die Durchschnittsgeschwindigkeit über 40 Kilometern pro Stunde – bauliche Massnahmen. Das hat der Vorstand am Mittwochabend beschlossen. Dass auf der Kirchstrasse baulich eingegriffen wird, begrüssen die Grünen wie auch die Arbeitsgruppe «freiwillig Tempo 30». Zeige sich allerdings in vier Jahren, dann sollen nochmals Messungen durchgeführt werden, dass trotz freiwillig Tempo 30 immer noch über 40 Kilometer pro Stunde gefahren werde, so Isabella Stäheli, «dann muss Tempo 30 eingeführt werden.» PHILIPP HAAG

KOMMENTAR

VON PHILIPP HAAG

Eine Chance verpasst

Eschlikon verfügt über eine hohe Anzahl an Einfamilienhäusern, ist eine Wohngemeinde. Die Gemeinde gibt sich gern familienfreundlich und aufgeschlossen: ruhig, sicher, ökologisch. Mit dem Label Energiestadt und der im letzten Jahr lancierten Zukunftskonferenz werden denn auch Anstrengungen unternommen.

Dass sich der Gemeinderat nun aber gegen Tempo 30 in Wohnquartieren stellt, passt nicht in dieses Selbstbild. Der Gemeinderat verpasst die Chance, einen familienfreundlichen Entscheid zu fällen. Nämlich für mehr Sicherheit für die Kinder. Sie sind die schwächsten «Verkehrsteilnehmer» und darum zu schützen. Und die Tempoeinschränkung wäre den Autofahrern zuzumuten.

Zu hoffen, dass sie freiwillig Tempo 30 fahren, ist zwar ehrenwert, aber auch blauäugig. Eine Kampagne «Freiwillig Tempo 30» tönt gut. Sie kann als Marketinginstrument genutzt werden. Die Auswirkungen werden aber minim sein. Die Wenigsten halten sich an eine derartige Empfehlung. Darum hätte der Gemeinderat besser den ganzen Schritt gemacht: Tempo 30 in den Wohnquartieren nicht freiwillig, sondern vorgeschrieben.

lp.haag@thurgauerzeitung.ch

Pegasus tritt im Frohsinn auf

ESCHLIKON – Am Samstag, 24. April, tritt die schweizweit bekannte Band Pegasus im Frohsinn in Eschlikon auf. Die vier Musiker werden die Bühne rocken, aber auch mit eingängigen Songs, die häufig im Radio zu hören sind, auftrumpfen. Pegasus hat vor zwei Jahren mit ihrer Debüt-CD eine eindrückliche Kostprobe ihres Könnens abgeliefert. Nach einer langen Konzertreise durch die Schweiz, auf der die Band auch für Joe Cocker einheizen durfte, hat sich das Quartett zurückgezogen, um mit Produzent Thomas Fessler an neuen Songs zu arbeiten. Das Resultat ist leichtfüssiger Pop mit Tiefgang, der den Zauber der Sixties genau so einfängt wie den rauen Rock der 70er-Jahre. Tickets sind unter www.frohsinn-eschlikon.ch zu reservieren. Türöffnung ist um 20 Uhr, das Konzert beginnt um 21 Uhr. (mgt)

Die Erstkommunion empfangen

FISCHINGEN – Acht Kinder aus Au und Fischingen durften am Weissen Sonntag in der Klosterkirche ihre Erstkommunion empfangen. Begleitet von der Musikgesellschaft Concordia liess schon der festliche Einzug in die Kirche die Herzen höher schlagen. Der Gottesdienst, bei dem Pater Gregor einfühlsam auf die Kinder einging, verbreitete dann eine ernsthafte und doch auch gelöste Stimmung.

Die Erstkommunikanten waren voll bei der Sache und wirkten sichtlich

stolz, dass sie an diesem Sonntag im Mittelpunkt standen. Mit ihren selbst kreierten Tellern unterstrichen sie die Bereitschaft sich auf die Gemeinschaft mit Jesus einzulassen. Ein fröhlicher und frischer Kinderchor, unter der Leitung von Kathrin Gemperle, verleierte der Feier pfiffige Glanzpunkte.

Zum krönenden Abschluss des Kommunionsgottesdienstes bekam jedes Kind als Erinnerung ein gesegnetes Holzkreuz mit auf seinen weiteren Lebensweg. (adh)



Die Erstkommunikanten aus Au und Fischingen zusammen mit Pater Gregor und ihrer Katechetin Erika Müller. Bild: adh

Ein New Yorker am Wiler Rock am Weier

Acht Bands präsentiert das zehnte Open Air Rock am Weier am 12. Juni. Als Hauptact konnte der New Yorker Bluesrockstar Popa Chubby verpflichtet werden.

WIL – Spielt das Wetter mit, so erwartet OK-Präsident Marcel Frehner auch in diesem Jahr rund 7000 Zuhörerinnen und Zuhörer. Das Budget des Gratis-Open-Airs beläuft sich auf 100000 Franken, wobei je die Hälfte durch Sponsoren und Catering finanziert wird. Gratis spielen muss keine Band. «Das ist uns ganz wichtig, dass wir faire Preise zahlen», so Pressesprecherin Andrea Kern bei der Vorstellung des Programms in Wil.

Sieben Primarschülerinnen und -schüler werden mit Pianobegleitung um 13.30 Uhr das Programm eröffnen. Danach geht es Schlag auf Schlag. Bis um 1.30 Uhr werden folgende Künstlerinnen und Künstler zu hören sein: Chickpeace (Funkrock), James Gruntz (Singer-Songwriter), Paul Baron and the rude Company (Rock 'n' Roll), Duality of Mind (Metal/Hardcore), Der Fall Böse (Blues-Punk/



Sie arbeiten im OK des diesjährigen Rock am Weier mit (v.l.): Kanit Gerig, Marcel Frehner, Andrea Kern und Oliver Wiesendanger. Bild: Christof Lampart

Crossover), Mephistosystem (Industrial-Rock), Popa Chubby (Blueslastiger Gitarrensound) und Orange Fizz (Funk). Hauptact ist dabei Popa Chubby. Der New Yorker Gitarrist wird in Wil unter anderem sein neuestes Album «The Fight Is On» vorstellen. Für Kern ist dessen Auftritt «der Höhepunkt des diesjährigen Jubiläums-Open-Airs».

Insgesamt wurden sechs der acht Bands aus über 250 Bewerbungen ausgesucht, welche online beim OK eingingen. Dabei habe man jedoch nicht unbedingt die acht besten Bands ausgesucht, sondern die acht besten aus

ebenso vielen Musikrichtungen. «Wir wollen mit unserem Programm ein breites Publikum ansprechen», so Marcel Frehner. Für oder gegen die Verpflichtung einer Band sprach auch ihr Bekanntheitsgrad. «Wir wollten Musiker verpflichten, die noch nicht so bekannt, aber dennoch gut sind», so Kern. Mit Chickpeace und Paul Baron and the rude Company treten dieses Jahr erstmals zwei Bands auf, die sich punktgleich beim Nachwuchscontest durchgesetzt hatten. «Damit kommen wir auch unserem Ruf, eine Plattform für regionale Bands zu sein, nach», so Kern. CHRISTOF LAMPART